

# An Qualitätszielen festhalten

## Erfahrungsaustausche der RAL-Gütegemeinschaft Kanalbau



Zur Praxis der Vergabe und Bauausführung bietet die Gütegemeinschaft seit Jahren regelmäßige Erfahrungsaustausche an – einerseits als Diskussionsforen für die stetige Weiterentwicklung der Gütesicherung im Sinne der Mitglieder und andererseits als Plattform für den kontinuierlichen Austausch der Beteiligten zum Thema „Qualität und Qualifikation“. Schwerpunkt des Programms ist der Austausch von Erfahrungen zur fachgerechten Bauausführung und Fehlervermeidung. Die Inhalte der Veranstaltungsreihe werden im Zweijahresrhythmus überarbeitet.

### Qualität ist planbar

Sinn und Zweck der Veranstaltungsreihe ist es, die Qualität der Ausführung von Kanalbauarbeiten zu verbessern und diesbezüglich Impulse an die auf Auftraggeber- und Auftragnehmerseite verantwortlichen Entscheider zu geben. „Wir möchten die Teilnehmer für alle Facetten des Kanalbaus sensibilisieren und sie informieren, von der Planung über die Ausschreibung bis hin zur Ausführung und Bauüberwachung“, erklärt Dipl.-Ing. Sven Fandrich, Leitung Außendienst, Gütegemeinschaft Kanalbau. Qualität ist planbar lautet eine Botschaft der Veranstaltung und bildet gleichsam den roten Faden für die Inhalte. „Die Baupartner sollen ermutigt werden, nicht von ihren Qualitätszielen abzurücken“, formuliert Fandrich ein weiteres Anliegen der Gütegemeinschaft Kanalbau. „Um diese Ziele zu erreichen, lohnt es sich mit den Kollegen aus der Branche im Gespräch zu bleiben – so zum Beispiel im Rahmen eines Erfahrungsaustausches.“

### Live aus der Praxis

Die fachliche Kompetenz der Prüfengeure und ihre aus der täglichen Baustellenpraxis gewonnenen Erfahrungen stellen dabei die Grundlage für die Veranstaltungsreihe dar. Neben Sven Fandrich zählt Dipl.-Ing. Hans-Willi Bienentreu, Prüfengeur Gütegemeinschaft Kanalbau, zu den Referenten. Inhaltliche und fachliche Unterstützung kommt von Regierungsbaumeister Dipl.-Ing. Rüdiger Prestinari. 2019 und 2020 liegen die

*Die Erfahrungsaustausche dienen als Diskussionsforen für die stetige Weiterentwicklung der Gütesicherung im Sinne der Mitglieder und als Plattform für den kontinuierlichen Austausch der Beteiligten zum Thema „Qualität und Qualifikation“.*

Schwerpunkte auf den Themen „das System Gütesicherung Kanalbau in der Praxis“, „die Qualifikation des Leitungspersonals auf Baustellen“ und „bewährte Beispiele aus der Kanalbaupraxis“. Beim letzten Punkt gehen die Referenten auf den Umgang mit Sicherheitstechnik auf Baustellen, die digitale Koordinierung von Leitungsarbeiten und Baukommunikation sowie den Einbau von Flüssigboden ein. Neu aufgenommen ins Programm wurden Filmsequenzen mit Interviews, die mit kommunalen Auftraggebern und Mitarbeitern von ausführenden Unternehmen zu den jeweiligen Themenbereichen geführt wurden. Sie stellen einen konkreten Praxisbezug her und schaffen eine Grundlage für den Austausch der Teilnehmer.

Los geht es mit einer Darstellung des Systems RAL-Gütesicherung Kanalbau, das in gleichem Maße auf Auftraggeber, Ingenieurbüros und ausführende Firmen ausgerichtet ist. Es basiert auf der Überzeugung, dass Qualität erst im Zusammenspiel aller Beteiligten einer Maßnahme wirksam gesichert wird. Über die Prüfung der Fachkunde von ausführenden Unternehmen und Ingenieurbüros hinaus bietet die Gütegemeinschaft Kanalbau ihren Mitgliedern Grundlagen und Angebote zur Qualifizierung an. Diese bestehen unter anderem aus Arbeitshilfen, Handbüchern, Regelwerkssammlungen, Infoschriften und spezifischen Leitfäden für die Eigenüberwachung. Sie können als Arbeitsgrundlage bzw. als Nachschlagewerk bei der täglichen Arbeit dienen.

Nach einem Vortrag über „Qualifikation des Fachpersonals/ Technisch Verantwortlicher – Bauleiter“ geht Referent Sven Fandrich auf den Umgang mit Sicherheitstechnik auf der Baustelle ein. Hierbei handelt es sich um ein äußerst sensibles Thema, wie der erfahrene Ingenieur aus seiner täglichen Praxis und den vielen Baustellenbesuchen weiß: „Abweichende Vorgehensweisen oder Versäumnisse können nicht nur den ein-

wandfreien Betrieb des Bauwerks und damit den Erfolg der Baumaßnahme beeinflussen“, so Fandrich, „sondern unter Umständen auch ein erhebliches Gefahrenpotenzial bergen.“

## Die Zukunft wird digital

In diesem Punkt haben viele Teilnehmer bereits einschlägige Erfahrungen gemacht, die Beispiele werden in die Diskussion eingebracht. Neuland ist dagegen für viele noch die zunehmende Digitalisierung im Bauwesen. In Bezug auf den Bau und Betrieb von Rohrleitungen und Anlagen ist schon heute die umfassende Zustandsbewertung von Anlagen, Leitungen und Vermögenwerten auf der Basis belastbarer Daten Grundlage für die Entwicklung von Sanierungsstrategien und effektiven Investitionsmanagementsystemen. Methoden wie das Building Information Modeling (BIM) machen Daten von der Planung über den Bau einer Anlage oder einer Leitung über den Betrieb und Umbau bis zum Abriss verfügbar und somit nutzbar. Dabei sind alle miteinander verbunden, jeder kann auf alle Daten zurückgreifen und es wird elektronisch miteinander kommuniziert. Wie das sinnvoll bei der Koordinierung von Leitungsarbeiten genutzt werden kann, stellt Regierungsbaumeister Prestinari vor. Heute gibt es Leitungsauskunftsportale, die Bauunternehmen, Planungs- und Architekturbüros, Leitungsnetzbetreibern, Behörden und privaten Bauherren eine einfache und schnelle Möglichkeit bieten, Leitungsauskünfte und Genehmigungen für ihre Baumaßnahmen bei Leitungsnetzbetreibern einzuholen und Meldungen zu versenden. „Damit können Netzbetreiber und Behörden wirtschaftlich und revisionsicher Leitungsauskünfte bzw. Genehmigungen erteilen“, erläutert Prestinari, der in den sich bietenden digitalen Möglichkeiten ein enormes Wertschöpfungspotenzial sieht.

## Flüssigboden im Blick

Auch beim „Einbau von Flüssigboden“ handelt es sich nach wie vor um ein sensibles Thema. Gerade der Leitungstiefbau ist ein bevorzugter Anwendungsbereich für fließfähige, selbstverdichtende Verfüllmaterialien. Sie werden mittlerweile in einigen Kommunen bei der fachgerechten Verfüllung von Leitungsräumen bevorzugt eingesetzt. „Allerdings gibt es hierbei viele Randbedingungen zu beachten“, erläutert Prüflingenieur Bienentreu. „So müssen zum Beispiel die Rezepturen des ein-



Über das, was beim Einbau von Flüssigboden zu beachten ist, diskutiert Hans-Willi Bienentreu mit den Teilnehmern.



Rüdiger Prestinari (li.) und Sven Fandrich ermutigen die Baupartner, nicht von ihren Qualitätszielen abzurücken.

Fotos: Güteschutz Kanalbau

gesetzten Flüssigbodens auf die Situation vor Ort an der Einbaustelle angepasst werden.“ Weiterhin gilt es, die Auftriebssicherung zu beachten und sicherzustellen, dass alles nach dem Stand der Technik gehandhabt wird. Allerdings – auch hierauf weist Bienentreu hin – fehlt es nach wie vor an einer anerkannten Bemessungsrichtlinie. Das DWA-Arbeitsblatt A 127 „Statische Berechnung von Entwässerungsanlagen – Teil 10: Werkstoffkennwerte“ befindet sich noch in der Entwurfsphase.

Themen wie diese tragen dazu bei, Schnittstellen und Spannungsfelder der Baupartner deutlich zu machen. Insbesondere durch Mitwirkung des Auditoriums und Sammlung der Themen in der bundesweiten Veranstaltungsreihe entsteht auf diese Weise ein interessantes Bild über die jeweiligen Erwartungen untereinander. Insgesamt werden in diesem Jahr sieben Veranstaltungen durchgeführt. Nach Erfahrungsaustauschen im Frühjahr in Bayern, Brandenburg/Berlin, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen/Bremen werden im Herbst 2019 Termine für Schleswig-Holstein und Hamburg (Neumünster, 12.09.), Hessen (Oberursel/Taunus, 13.11.) und Thüringen (Arnstadt, 19.11.) angeboten. Angesprochen sind Entscheidungsträger und Bauüberwacher aus den Tiefbauämtern, Abwasserverbänden, Aufsichts- und Genehmigungsbehörden sowie Bauabteilungen des Landes, der Wirtschaft und Industrie, leitende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und beratende Ingenieure aus den Ingenieurbüros sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus der Geschäftsführung und Bauleitung der Unternehmen mit RAL-Gütezeichen Kanalbau in den jeweiligen Bundesländern.

2020 sind Erfahrungsaustausche in Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen/Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein/Hamburg und im Saarland geplant.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau  
Postfach 1369, 53583 Bad Honnef  
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84  
E-Mail: [info@kanalbau.com](mailto:info@kanalbau.com)  
[www.kanalbau.com](http://www.kanalbau.com)

